

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 97 (2006)
Heft: 12

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

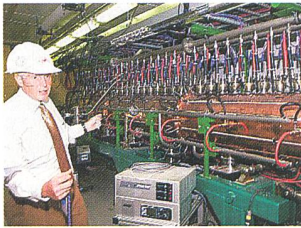
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. Norbert Holtkamp.

Managementteam des ITER-Projekts nominiert

Die sieben ITER-Vertragsparteien (Europäische Union, Indien, Japan, Korea, China, Russland und USA) akzeptierten den Vorschlag der EU, Dr. Norbert Holtkamp als ersten stellvertretenden Generaldirektor der künftigen ITER-Organisation zu nominieren. Dr. Holtkamp ist derzeit Direktor der Abteilung für Beschleunigersysteme am Oak Ridge National

Laboratory in Tennessee (USA). Nach der Ernennung von Kaname Ikeda zum Generaldirektor im November 2005 ist nun das leitende Managementteam der künftigen ITER-Organisation vollständig.

Neue Dachorganisation Geothermie

(bfe) Mit der neuen Dachorganisation Geothermie.ch will die Schweizerische Vereinigung für Geothermie (SVG) die Interessen der Erdwärmenutzung in der Schweiz effizienter kommunizieren und die Vernetzung in der Energieszene ausbauen. Weiter sollen die Umsetzung technischer Entwicklungen gefördert und die Markensensibilisierung für geothermische Anwendungen erhöht werden.



Energieeffizienz schont das Portemonnaie und die Umwelt

(bfe) Der Weg in eine energieeffiziente Zukunft auf der Basis von erneuerbaren Energien ist machbar. Und er bringt Vorteile in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Komfort und Lebensqualität. Diese Botschaften will das partnerschaftliche Programm EnergieSchweiz in den Jahren 2006 bis 2010 mit der neuen Basiskommunikation «Finde den Unterschied!» vermitteln.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Basiskommunikation

entsprechen den fünf strategischen Schwerpunkten von EnergieSchweiz für die Jahre 2006 bis 2010: Gebäudemodernisierung, erneuerbare Energien, energieeffiziente Geräte und Motoren, rationelle Energie- und Abwärmenutzung sowie energieeffiziente und emissionsarme Mobilität.

Interessierte Unternehmen finden Informationen und Angebote im Internet unter www.energycom.ch.

FINDE DEN UNTERSCHIED!



Eines der 19 verschiedenen Sujets «Finde den Unterschied» (Bild: bfe).



Mit der Gründung von Geothermie.ch vollzieht die SVG den Schritt hin zur Dachorganisation mit professionellen Strukturen, die vor allem als Verbindungsmedium zwischen Fachwelt und Öffentlichkeit fungieren wird. Die neue Organisation ist in das Netzwerk EnergieSchweiz eingebunden und hat ihren Sitz in Frauenfeld. Geschäftsführer ist der Geologe Dr. Roland Wyss. Das Forschungszentrum für Geothermie (CREGE) in Neuchâtel nimmt aktiv als Kompetenzzentrum für angewandte Forschung an der Dachorganisation teil. Die Koordination der Forschungstätigkeiten bleibt weiterhin in den Händen des Bundesamts für Energie (BFE). Leiter des BFE-Forschungsprogramms «Geothermie» ist Dr. Rudolf Minder, der erst kürzlich die Programmleitung von Dr. Harald Gorhan übernommen hat.

Vision für einen Schweizer Strommarkt in Europa

EFET hat in einem Positionspapier ihre Vision für einen liquiden Schweizer Strommarkt und grenzüberschreitenden Handel entwickelt. Ein funktionierender Schweizer



Grosshandelsmarkt ist eine notwendige Voraussetzung, um einen europäischen Binnenmarkt für Strom zu schaffen und gleichzeitig die wettbewerbliche Preisbildung in der Schweiz zu fördern. Aufgrund ihrer zentralen Lage in Europa, ihrem ausgedehnten Hochspannungsnetz und ihrer flexiblen Stromerzeugung aus Wasserkraft ist die Schweiz von grosser Bedeutung für den europäischen Strommarkt. Reformen des Schweizer Marktes werden deshalb nicht nur den Schweizer Verbrauchern

schon, sondern dem gesamten europäischen Markt zugute kommen.

EFET – die European Federation of Energy Traders (EFET) wurde 1999 gegründet und vertritt über 75 Energiehändler, die in über 20 Ländern aktiv sind.

Die neue EFET Task Force Schweiz ist seit 2005 aktiv. Geleitet wird sie von Bruno Gaillard (Avenis Trading, Lausanne) und Jonas Törnquist (EDF Trading, Aarau) und hat sich zum Ziel gesetzt, den Liberalisierungsprozess gemeinsam mit öffentlichen und privaten Organisationen zu unterstützen.

(<http://www.efet.org/default.asp?Menu=76>), www.efet.org.

Vorbehalte bei der Beurteilung der Elektrohaushaltsgerätemärkte

Der Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) publizierte am 8. Mai die Ergebnisse der bei den Firmen erhobenen Konjunkturprognose für das zweite Quartal 2006. Nach einem verhältnismässig guten Start im neuen Jahr wird die Marktentwicklung vorsichtig zurückhaltend eingeschätzt.

Der FEA, dem praktisch alle Hersteller und Importeure von Haushaltsgeräten in der Schweiz angehören, kommentiert diese Ergebnisse mit dem Hinweis darauf, dass die Voraussage für das erste Quartal von viel Optimismus getragen war, der sich an der Marktfrost grösstenteils bestätigt hat. Das wirtschaftliche Umfeld ist jedoch nicht durchwegs besser geworden. Die wieder eingetretene Anspannung der Ölpreise wird sich auf die Konsumneigung auswirken. www.fea.ch

